Stande, so waren namentlich Ostpreußen auf günstige Transportnachrichten beachtet; auch schweizerische Bahnen waren in größeren Beträgen umgesetzt. Die Kursveränderungen sind nur unbedeutend. Das Prolongationsgeschäft, das heute etwas lebhafter in Fluß kam, ging bei leichtem Geldstand flott von Statten. Im weiteren Verlaufe der Börse trat auf Deckungen eine Erholung ein, die Kurse erreichten ungefähr das gestrige Schlußniveau. Von Bankaktien setzten die meisten Werthe knapp behauptet ein. Kreditaktien angeboten, später erholt. Heimische Banken behaupteten ihre gestrigen Kurse. Am Eisenbahnaktienmarkt waren außer den bereits genannten Werthen noch Warschau-Wiener höher. Deutsche Bahnen behauptet, Franzosen angeboten. Von Montanwerthen waren Kohlenaktien behauptet, Hüttenwerthe nachgebend. Fremde Renten fest, namentlich Mexikaner und Türken. Deutsche Anleihen still und wenig verändert. Privatdiskont 2⅝ Prozent. Ultimogeld ca. 3¼ Prozent. Der Schluß der Börse war auf Pariser Bankierdepeschen, daß zwischen der Türkei und Griechenland ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sei, fest. — Ein offizieller Verkehr in Getreide und Mühlenfabrikaten fand nicht statt. Am Loco-Spiritusmarkt im Börsengebäude war die Haltung weiter fest, Geschäft lebhaft. 70er 40,7 Mk., 50er 60,4 Mk., auch der Terminmarkt lag fest, Mai 45—45,1, September 45,3. Am freien Markt im Feenhalast war die Stimmung für Getreide behauptet. Die Nachfrage seitens des Konsums hält an; es sind auch heute größere Posten nach der Elbe und nach Mitteldeutschland gehandelt worden. Preise nach privaten Ermittelungen: Weizen 166—166,25, Roggen 122,50, Hafer 129,50, Alles per Mai. — Wetter: kalt, regnerisch, Nordostwind.

Frankfurt a. M., Schluß. Credit 203,12. Disconto 192,40. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn —. Lombarden 68⅛. Laura —,—. Ung. Gold —,—. Portugiesen —,—. Abgeschwächt.

Paris (2 Uhr Nachmittags). Rente 102,80. Italiener 89,70. Spanier 60⅝. Portugiesen 21,20. Türken 17,85. Türkenlooze 86,50. Ottomanbank 696,00. Staatsbahn 738,00. Lombarden 190,00. Fest.

Paris. Produkten (Schluß). Weizen per April 21,90, per Septbr.-Dezbr. 21,50, matt. Spiritus per April 57,00, per Sept.-Dezbr. 34,50, ruhig. Rüböl per April 55,75, per Septbr.-Dezbr. 67,00, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Mai 181, per Novbr. —. Roggen per Mai 106, per Juli 104, per Oktober 106.

London. (Produktenbericht.) Getreidemarkt ruhig. Mais und Gerste flauer. — Wetter: Kühl.

Oertliches und Sächsisches.

— Mit Spannung harrte gestern Vormittag an der Haltestelle Strehlen zahlreiches Publikum, zu dem die Fremdenkolonie ein starkes Kontingent stellte, der Ankunft Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Punkt 10 Uhr lief der kaiserliche Sonderzug, von Wien kommend, ein. Die Maschinen „Oporto" und „Luzern" führten 6 Salonwagen nach sich. Obwohl die stark vertretenen Polizeimannschaften unter Aufsicht des Herrn Regierungsrath Köttig dem Publikum das größte Entgegenkommen bewiesen, so war es doch nur Wenigen vergönnt, den hohen kaiserlichen Gast zu sehen. Freudige Hochrufe wurden laut, als Kaiser Wilhelm in der Uniform seines sächsischen Grenadier-Regiments mit dem Bande der Raute dem mittelsten Wagen entstieg und auf Se. Majestät König Albert, der in der Uniform der preußischen Garde-Ulanen erschienen war, zueilte und denselben in herzlichster Weise begrüßte. Nach Vorstellung des Gefolges und Begrüßung der mit Sr. Majestät dem König erschienenen Herren: Ihren Excellenzen Königl. Preuß. Gesandten Graf Dönhoff, Oberhofmarschall Graf Vitzthum, Oberhofmeister v. Malortie, Polizeipräsident Le Maistre, Stadtkommandant Generalmajor v. Schmalz, Kommandeur des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 Oberst Sachse, Gesandtschaftsattaché Grafen Hodenthal, Flügeladjutant Major v. Ehrenthal und Platzmajor Hauptmann v. Reyher, begab sich Se. Majestät der Kaiser an der Seite Sr. Majestät des Königs zu Fuß in die Königl. Villa. Sobald das die Palaisstraße entlang stehende Publikum die Monarchen im Park erblickte, wiederholten sich die freudigen Kundgebungen mit Hochrufen, Hut- und Tücherschwenken. Umgeben von Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin Frau v. Pflugk und der Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl entbot Ihre Majestät die Königin in der Villa dem Kaiser den Willkommensgruß. Se. Majestät der Kaiser, dem in die Villa nur der Flügeladjutant Major Freiherr v. Berg folgte, sah vorerst etwas ermüdet aus, das Antlitz zeigte indeß bald die gewohnten frischen Farben. Das übrige Gefolge des Kaisers: Ihre Excellenzen der Chef des Militärkabinets Generaladjutant General der Infanterie v. Hahnke, der Oberhofmarschall und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Chef des Civilkabinets Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, der Kommandant des Hauptquartiers Generaladjutant Generalleutnant v. Plessen, ferner Geh. Legationsrath v. Kiderlen-Wächter, Flügeladjutant Oberstleutnant Graf v. Moltke und der stellvertretende Leibarzt Stabsarzt Dr. Ilberg, begab sich, sobald der Kaiser die Villa betreten hatte, mit dem kaiserlichen Sonderzug bis zum Hauptbahnhof und von dort mittelst Equipagen in das Residenzschloß. — Von Berlin kommend, traf mit dem Schnellzug nach ½12 Uhr Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin, begleitet von der Hofdame Frl. v. Gersdorff und dem Oberhofmeister Freiherrn v. Miltzach, auf Haltestelle Strehlen ein. Einem großen Theil des Publikums, das noch von der Ankunft des Kaisers her freudig die verschiedenen Observationspunkte innebehalten hatte, war es vergönnt, die in bezaubernder Frische erstrahlende hohe Frau in der Nähe zu sehen. Die Begrüßung zwischen Kaiser und Kaiserin, ebenso der Willkommensgruß, den die Königl. Majestäten und die drei Prinzessinnen des Königl. Hauses, Ihre Königl. Hoheiten Prinzessinnen Friedrich August, Johann Georg und Mathilde, der Kaiserin entboten, zeugte von großer Herzlichkeit. Ferner waren anwesend: Se. Excellenz Oberhofmarschall Graf Vitzthum, Ihre Excellenzen Oberhofmeisterinnen v. Pflugk, Freifrau v. Reitzenstein, Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl und die Adjutanten vom Dienst. Nachdem die Kaiserl. und Königl. Majestäten zusammen das Frühstück eingenommen hatten, zogen sich die Kaiserl. Majestäten auf kurze Zeit zurück. Gleichzeitig fand Marschallsfrühstück in der Villa und im Schlosse statt. — Begleitet vom Flügeladjutanten Major Freiherrn v. Berg erschien 5 Minuten nach 1 Uhr Se. Majestät der Kaiser im offenen Zweispänner, dem der Oberhofmarschall und Hausmarschall Graf zu Eulenburg vorausgefahren war, am Kunstausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse. Hier war es dem Publikum vergönnt, den Kaiser in unmittelbarster Nähe zu sehen. Sobald der Kaiser dem Wagen entstiegen war, eilte er auf die am Portal stehenden Excellenzen Staatsminister v. Metzsch und Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus zu, jedem die Hand reichend. Der Kaiserl. Besuch im Kunstausstellungsgebäude galt dem Atelier des gefeierten Malers Herrn Professor Prell. Der genannte Künstler arbeitet bekanntlich seit längerer Zeit an drei Kolossalgemälden für den Thronsaal der deutschen Botschaft in Rom, wozu ihm Kaiser Wilhelm den Auftrag ertheilt hat. Wie verlautet, hat sich Se. Majestät über die Gemälde, die zum Theil schon fertig sind und Stoff aus der germanischen Eddasage behandeln, in höchst schmeichelhaften und ehrenden Worten dem Künstler gegenüber geäußert. — Um 5 Uhr fand in der Königl. Villa in Strehlen, wo der Kaiser nach einem Besuche bei Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein in der Villa auf der Reichenbachstraße wieder eingetroffen war, Familientafel zu 12 Couverts und gleichzeitig im Residenzschloß Marschallstafel zu 30 Couverts statt. An der ersteren nahmen Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin, der König, die Königin und Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Georg, Friedrich August mit Gemahlin, Johann Georg mit Gemahlin, Prinz Albert, Prinzeß Mathilde und die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein, Hoheit, Theil, während zu der Marschallstafel die Damen und Herren der Suiten, soweit die letzteren nicht an dem Diner bei Sr. Excellenz Staatsminister v. Metzsch Theil nahmen, befohlen worden waren. Nach der Tafel verabschiedete sich Ihre Majestät die Kaiserin von der Königl. Familie und nahm bei ihrer Mutter, der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein, Wohnung. Se. Majestät der Kaiser trat Abends 7 Uhr 24 Min. von Strehlen nach herzlicher Verabschiedung von den Majestäten, Prinzen und Prinzessinnen die Reise nach Karlsruhe an. Auch bei der Abreise brachte das Publikum freudige Hochrufe dar. Se. Majestät der König begleitete Se. Majestät den Kaiser zu Fuß bis zum Salonwagen.

— Es war diesmal weder Kaiser- noch Königswetter am Königsgeburtstag. Aprilschauer folgten einer dem anderen, und es mußte erst Mittag werden, ehe der Himmel ein festliches Gesicht machte und in freundlicher Bläue auf unsere Residenz herniederschaute, die nach alter Weise ihres Königlichen Herrn Wiegenfest beging. Schon um 5 Uhr wurde die Stadt munter; die sogenannte große Reveille begann um diese Zeit, von dem Hornistenkorps des Königl. Schützen-Regiments „Prinz Georg" Nr. 108 zunächst auf dem Waffenplatze der Altstädter Hauptwache und hiernach in dem kleinen Hofe im Eckpalais (Wohnung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August), von dem Hornistenkorps des Königl. Pionier-Bataillons Nr. 12 dagegen zunächst vor dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg auf der Zinzendorfstraße und hiernach vor dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg auf der Parkstraße ausgeführt. Hieran schloß sich Vormittags halb 9 Uhr eine Morgenmusik, welche Sr. Majestät von dem Hoboistenkorps des Königl. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100 und den Trompeterkorps des Königl. Gardereiter- und des Königl. 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 im Garten der Königl. Villa Strehlen dargebracht wurde. Von den Thürmen und öffentlichen Gebäuden herab grüßte während dessen schon reichlich Fahnenschmuck; Militärs aller Waffen und Grade in Paradeuniform, mehr als sonst, sah man auf Straßen und Plätzen, und das liebe Publikum ließ sich, auch wenn gerade nicht die Sonne schien, sein gutes Recht, lustig zu flaniren, auch nicht nehmen. Auf dem Altmarkt vor dem Rathhause, das immer dürftiger geschmückt erscheint mit seinen blaßrothen Schabrackchen — man sah sie diesmal nur in der ersten Etage —, fand von 12 bis 1 Uhr Mittags auf bekränztem Podium die übliche Festmusik statt, leider zum Theil unter strömendem Regen, was aber Herrn Musikdirektor Otto Drache nicht abhielt, die Künstler des Allgemeinen Musikervereins so schwungvoll zu dirigiren, wie weiland bei der Zwischenaktsmusik am Dirigentenpult im verwaisten Neustädter Hause, wohin ihn alle Abonnenten und Theaterbesucher wieder auf's Innigste wünschen. — Ziemlich zu gleicher Zeit fand, gerade als das Graupelwetter am heftigsten war, halb 1 Uhr Mittags die Paroleausgabe für die Garnison Dresden in Verbindung mit der Wachtparade auf dem Theaterplatze statt. An der Parole, welche durch Se. Königl. Hoheit den Generalfeldmarschall Prinzen Georg persönlich abgehalten wurde, nahmen die Generale, Offiziere, Sanitätsoffiziere, Auditeure und die Unteroffiziere der Garnison Theil. Während der Paroleausgabe wurden von einer auf der Straße unterhalb des Finanzministerialgebäudes aufgefahrenen Batterie des Königl. 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 101 Salutschüsse abgefeuert. — Gegen Mittag wurde es lebhafter. Die Wagen der Pferde- und elektrischen Bahnen hatten den gewohnten Festschmuck angelegt und ließen ihre Fähnchen munter in allem Wind und Wetter flattern, die Postillone trugen ihre Federstütze so stolz wie angehende Generale, und die meisten Privathäuser hatten geflaggt oder waren dekorirt; selbstverständlich am stärksten in den Hauptstraßen. Freilich die Schaufenster der großen Geschäftshäuser zeigten das übliche Bild mit wenigen Ausnahmen. So zog ein Prachtstück, ein Postament aus Cigaretten der renommirten Firma „Réunion", auf welchem eine Büste des Königs stand, im Fenster des Cigarrengeschäfts E. Busse die Blicke der Passanten auf sich; auch die benachbarte Pressel'sche Blumenhalle (Inhaber: Paul Knauer) hatte wieder Hervorragendes geleistet. Sie zeigte die Büste des Königs im prachtvollsten Lorbeer- und Palmenschmuck, auf welche aus einer von Tauben getragenen Wolke eine Blumenkrone niederschwebte; die Statue der Germania, die Initialen des hohen Herrn, sowie das Datum des festlichen Tages vervollständigten das ebenso geschmackvolle wie sinnige Arrangement. Sonst gab es aber wirklich nicht viel zu sehen. — Am Abend belebten sich die Straßen merklich, und die Feststimmung machte sich stärker geltend. Die öffentlichen Plätze strahlten in erhöhter Beleuchtung, und hier und da sah man Gaskronen oder den Namenszug des verehrten Monarchen in elektrischem Lichte schimmern. Erst spät in der Nacht erlosch der festliche Glanz. Die Gedanken der Bevölkerung aber, vor Allem die der Bewohner seiner lieben Residenzstadt Dresden beschäftigten sich noch lange mit dem fürstlichen Geburtstagskinde, und aus den Herzen Tausender stieg der innige Gebetswunsch zum nächtlichen Himmel: „Segne uns Gott der Allerhalter durch sein immer höh'res Alter!"

— Die diesmalige Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, welche der Konservative Verein am Donnerstag Abend in den Sälen des Gewerbehauses veranstaltete, bot insofern eine etwas andere Anordnung wie sonst, als der offizielle Theil zu Gunsten eines den Schluß bildenden Balles verkürzt worden war. In Erwartung dieses Balles sicherte sich die Mehrzahl der Besucher von Anfang an Plätze in den Seitenräumen, sodaß die Stuhlreihen des Mittelsaales etwas weniger besetzt wurden, obgleich der Besuch denen früherer Jahre nicht nachstand. Im Uebrigen war das Gepräge des Abends ein gleich würdiges und vornehm-geselliges wie sonst. Von den zahlreichen Ehrengästen, welche der Feier beiwohnten, seien hier erwähnt die Gesandten Preußens und Bayerns, die Excellenzen Graf Dönhoff und Frhr. v. Niethammer, sowie der neu ernannte russische Ministerresident Baron v. Wrangel, die Excellenzen Staatsminister Dr. Schurig, v. d. Planitz und v. Watzdorf, Oberstallmeister v. Ehrenstein, General der Kavallerie v. Kirchbach mit Familie, ferner Oberhofmeister Kammerherr v. Malortie, Klostervoigt Kammerherr v. Posern und Familie, Stadtkommandant Generalmajor v. Schmalz, Generalmajore Krauß und v. Hübel, Kreishauptmann Schmiedel, Polizeipräsident Le Maistre, Oberpostdirektor Halke, Oberlandesgerichtspräsident Werner, Geh. Rath Wäntig, Geh. Finanzrath v. Kirchbach, Geh. Hofrath Ackermann, Oberhofprediger D. Meier. Nachdem die Jubel-Ouverture von der Gewerbehauskapelle unter Direktion des Königl. Musikdirektors Trenkler vorgetragen worden war, ergriff Herr Assessor Freiherr v. Welck das Wort zur Festrede. Er behandelte darin vorwiegend die konstitutionelle Monarchie als vollendete Staatsform. In Sachsen habe es die geschichtliche Erfahrung bewiesen, daß die konstitutionelle Staatsform nicht zur Herabsetzung, sondern zur Kräftigung unseres Königthums, nicht zur Organisation des Mißtrauens, sondern als Quelle des Vertrauens zwischen Thron und Land gedient hat. Dasselbe Vertrauen beweise das Volk den Dienern der Krone. Die Monarchie bringe allerdings auch Gefahren mit sich, eine äußere Gefahr in der Vermischung des angestammten Volkes mit zugewanderten Elementen und eine innere Gefahr in den umstürzlerischen Bestrebungen einer vaterlandslosen Gruppe. Allein der Monarch sei zugleich die Spitze der geltenden Ordnung und Landesvater. Die Gestalt des Fürsten trete jetzt unmittelbarer wie früher an den Einzelnen heran und werde zum Gemeingut Aller. In unentwegter Treue halte das sächsische Volk zu seinem angestammten Herrscherhause. Als erneutes Gelübde dieser Treue durchtönte ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König und das gesammte Haus Wettin auf Aufforderung des Redners den Saal, worauf „Den König segne Gott" stehend gesungen wurde. Nach dem Blumer'schen Huldigungsmarsch und dem Vorspiel aus „König Manfred" folgte der allgemeine Gesang des Weiheliedes „Gott sei mit Dir, mein Sachsenland", worauf der Gundlach'sche „Marsch für König und Vaterland" den offiziellen Theil abschloß und bald der Ball begann, bei welchem geschmackvolle Erinnerungsbänder vertheilt wurden, auf denen ein Medaillonbild des Landesfürsten angebracht war.

— Se. Majestät der König hat den zum griechischen Vicekonsul in Hohenstein-Ernstthal ernannten Fabrikanten Böhmer daselbst in dieser Eigenschaft anerkannt.

— Der Lehrer an der Thierärztlichen Hochschule Medizinalrath Professor Dr. Johne erhielt von Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt das Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrecht's des Bären.

— Bei Ihren Excellenzen dem Herrn Staatsminister v. Metzsch und der Frau v. Metzsch fand gestern aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs ein Diner in den Repräsentationsräumen des Ministerhotels an der Seestraße statt, an welchem die in Begleitung Sr. Majestät des Kaisers hier anwesenden Herren Generaladjutant General der Infanterie v. Hahnke und Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Herren Staatsminister, die obersten Hofchargen und verschiedene höhere Staatsbeamte theilnahmen.

— Von echtem Patriotismus und aufrichtiger Liebe und Verehrung für König Albert zeugte vorgestern Abend im „Tivoli" die wohlgelungene Vorfeier des 65. Geburtstags Sr. Majestät, die die vereinigten königlichen sächsischen Militärvereine Dresdens unter zahlreicher Betheiligung veranstaltet hatten. Der blumen- und fahnengeschmückte Hauptsaal nahm mit den Galerien und Nebenräumen gegen 1200 Personen auf. Vor dem Orchester, zu dessen beiden Seiten die Standarten der Jäger und Schützen und der Artillerie aufgestellt worden waren, erhob sich die Kolossalbüste Sr. Majestät des Königs. Unter den Theilnehmern gewahrte man Ihre Excellenzen den Königl. preußischen Gesandten Grafen Dönhoff, Kriegsminister v. d. Planitz, General der Kavallerie v. Kirchbach, Generalleutnant der Artillerie v. Schweingel, Generalleutnant v. Raab, Generalmajor v. Brotzem, Stadtkommandant Generalmajor v. Schmalz, Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Generalmajor v. Malortie, Kreishauptmann Schmiedel, die Kommandeure des Pionier- und des Trainbataillons, Obersten Schubert und Rosenmüller, Gendarmerieoberinspektor v. Heygendorff. An einer zweiten langen Tafel saßen viele Offiziere aller Waffen und Grade des aktiven und inaktiven Standes, darunter Major v. Criegern, Platzmajor Hauptmann v. Reyher, Hauptmann Fiedler (vom Trainbataillon), und das Präsidium des Militärvereinsbundes, vertreten durch die Herren Schatzmeister Beyer, Hauptmann Windisch, Hauptmann Druckmüller und die Herren Kühn, Tennert, Limbacher, Luge. Das Gesammtarrangement lag in den Händen des Festausschusses mit dem Kameraden Posselt an der Spitze, der schon wiederholt seine Kunst in verschiedenen festlichen Anordnungen bewiesen hat. Im Mittelpunkt der festlichen Feier, die mit dem Defilirmarsch der sächsischen Leib-Kompagnie (1768), Höhle, von der Kapelle des Pionierbataillons unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Schubert schwungvoll eingeleitet wurde, stand das Festspiel „Sachsentreue in großer Zeit". Dasselbe besteht aus einer Reihe von Gesängen mit verbindender Dichtung von Dr. Nietzold und ist für Männerchor und Orchester von A. Höhler, Dirigent des deutschen Kriegergesangvereins, bearbeitet worden. Die sämmtlichen Mitwirkenden setzten ihre besten Kräfte ein und brachten das Werk zu schönster Wirkung, so daß in dem Rahmen von 1½ Stunden seine 31 Nummern flott und glatt sich abspielen konnten. Auf den ansprechenden, hübschen Festgruß von Höhler „Heil König Albert" und den von Herrn Dr. Nietzold verfaßten und gesprochenen weihevollen Prolog folgten im bunten Wechsel in diesem Spiele, das als besondere Abtheilungen Kriegserklärung, die ersten Siege, die Kämpfe um Metz, Sedan, Paris, der Kaisertag zu Versailles, Friede und Huldigung für König Albert enthielt, mehrere Gesänge, sowie sinnige Deklamationen von Fräulein Herz, die sich ungetheilten, lebhaften Beifalls zu erfreuen hatten; ferner das Verlesen von Kriegsdepeschen durch zwei in voller Infanterieausrüstung vor dem Podium postirte Krieger älterer und neuerer Zeit, lebende Bilder, Dichtungen ꝛc. Mit der Schmückung der Büste des Königs durch zwei grün-weiß gekleidete junge Damen und dem allgemeinen Gesang der Hymne: „Den König segne Gott" fand das Festspiel seinen Abschluß. — Nach kurzer Pause wurde die Festlichkeit mit dem Sr. Majestät zum 50jährigen Militärdienstjubiläum gewidmeten Festmarsch von Schubert wieder aufgenommen; im weiteren Verlauf derselben boten patriotische Gesänge und musikalische Darbietungen alle Theilnehmer noch lange in gehobener Stimmung zusammen, bis um 12 Uhr die Feier mit dem Hoch des Bezirksvorstehers Kamerad Wolfram in echt soldatischer Weise auf Se. Majestät den König Albert ihren Höhepunkt erreicht hatte.

— Das Festmahl, welches anläßlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs gestern Nachmittag um 2 Uhr — und zwar in diesem Jahre zum ersten Male in den schönen Räumen des Vereinshauses auf der Zinzendorfstraße — abgehalten wurde, war von einer großen Zahl hochgestellter Persönlichkeiten aus den verschiedensten Schichten der Bürgerschaft Dresdens besucht. Man gewahrte in der Festversammlung: Se. Excellenz Staatsminister v. Metzsch, die Herren Geh. Räthe Vodel, Meusel, Köpcke, Dr. Barchewitz, Dr. Wäntig, Kitsch, Dr. Freiesleben, Jahn, Oberbürgermeister Beutler, Geh. Hofrath Ackermann, Generaldirektor Hoffmann, Generalstaatsanwalt Dr. Rüger, Präsident Dr. Günther, Senatspräsidenten Kurz, Loßnitzer, Dr. Haase, Seyfert, Hardraht, Landgerichtspräsid. Dr. Müller, Geh. Reg.-Räthe Dietzen, Dr. Hassel, Merz, Oberpostdirektor Halke, Geh. Oberrechnungsrath Müller, Oberhofprediger Dr. Meier, Kons.-Rath Sup. Benz, Oberjustizrath Dr. Bähr, Geh. Rath Zoll- und Steuerdirektor Dr. Löwe, Amtsgerichtspräsident Kunz, Kreissteuerrath Oberfinanzrath Stoß, Reg.-Rath Köttig, Justizrath Rechtsanwalt Hänel. Den mit Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch auf Se. Majestät den König brachte Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Metzsch in folgenden Worten aus: „Es ist eine im geschichtlichen Entwickelungsgange der Staaten und Völker als bewahrheitet erfundene Thatsache, daß je tiefer eine Dynastie in dem innersten Kerne eines Volkes wurzelt, um so enger sich die Fäden knüpfen, welche ein Volk mit dem jeweiligen Träger der fürstlichen Gewalt vereinigen. Einen glänzenden Beweis für die Wahrheit dieses Erfahrungssatzes bietet die Geschichte Sachsens und seines angestammten Fürstenhauses. Wie wir bei einem Rückblicke auf eine Jahrhunderte zurückreichende Vergangenheit mit Genugthuung erkennen, daß ein inniges Band der Liebe und des Vertrauens Volk und Fürsten zu allen Zeiten, in guten und bösen Tagen vereinigt hat, so lehrt uns ein Ausblick auf die Gegenwart, daß dieses Band der Treue, überkommen von unseren Vätern, fortlebt und sich fort und fort inniger gestaltet unter der Regierung des gegenwärtigen erhabenen Trägers der Krone des Wettiner Fürstenstammes, welchen seinen König nennen, als seinen König lieben und verehren zu dürfen, des Sachsenvolkes Stolz und Freude ist. Diese Treue der Gesinnung ist allenthalben das Gepräge unseres Denkens und Handelns, sie soll aber auch heute vornehmlich ihren Ausdruck finden, wo wir den Tag festlich begehen, an welchem unser geliebter König Seinem Volke, welches Er so reich beglückt, durch des Himmels Gnade geschenkt wurde. Die freudigen und dankbaren Gefühle dieses Tages, sie gelten dem Könige, der hehr und ritterlich in Anerkennung der Berufung zu einer hohen und heiligen Aufgabe Seines Königlichen Amtes waltet, sie gelten dem Regenten, der nach dem Bedürfnisse des Volkes die Angelegenheiten des Landes in Seiner Weisheit ordnet, sie gelten dem Herrscher, der Sich allen Seinen Unterthanen in gleicher Sorgfalt widmet. Möge Er, dessen väterliches Walten wir allezeit dankbar erkennen, noch lange Jahre das Steuer dieses Landes führen, damit es sei und bleibe ein geachtetes Glied des Deutschen Reichs, eine Stätte ersprießlichen Gewerbefleißes, hoher Kultur, treuer Arbeit. Wir aber, die wir berufen sind, mitzuarbeiten an des Volkes und des Landes Wohl, wir wollen treu aushalten in der Erfüllung unserer Pflicht. Lassen Sie uns auch heute erneuern das Gelöbniß treuer Pflichterfüllung und es einflechten in die Glück- und Segenswünsche, die wir vereint mit Sachsens Volk zu den Füßen des Thrones niederlegen, die gipfeln in dem Wunsche: Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte unsern geliebten König, und die ausklingen in dem Rufe: Se. Majestät der König lebe hoch."

— Eine vom Ministerium des Innern erlassene Verordnung macht das Publikum auf die Gefahren der Verschleppung von Krankheiten (insbesondere von Diphtherie, Masern, Scharlach, Pocken, Typhus, Cholera, Lungenschwindsucht) durch Kleider, Wäsche oder Betten, welche Kranke während der Krankheit benutzt haben, aufmerksam und warnt vor Annahme oder Ankauf in dieser Richtung verdächtiger Gegenstände unter gleichzeitiger Belehrung darüber, was mit dergleichen Gegenständen, um sie unschädlich zu machen, zu geschehen habe. In letzterer Beziehung wird, wenn die betreffenden Gegenstände nicht einfach vernichtet werden sollen, eine Desinfektion durch Dampf, Hitze oder Auskochen empfohlen. Wo die Durchführung strenger Maßregeln nicht möglich ist, soll den zuständigen Medizinalbehörden überlassen bleiben, dieserhalb das Erforderliche anzuordnen.

— Zum Besten der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden Töchterhort-Stiftung, welche die Unterstützung verwaister, unverheiratheter Töchter von Reichs-Post- und Telegraphenbeamten zum Zweck hat, wird nunmehr heute Abend 8½ Uhr im Gewerbehause das ursprünglich auf den 7. April anberaumt gewesene Concert stattfinden. Wegen der traurigen Nachrichten über das Befinden des bald darauf von seinem schweren Leiden erlösten Staatssekretärs des Reichs-Postamts, Dr. von Stephan, mußte das Concert damals verschoben werden. Das ausführende Orchester besteht aus Dresdner Post- und Telegraphenbeamten. Bekanntlich ist ein Theil der Dienststellen der mittleren Beamtenlaufbahn für Militäranwärter vorbehalten, welche im Besitz des Civilversorgungsscheins nach Ablegung von zwei keineswegs leichten Prüfungen als Post- oder Telegraphen-Assistent eintreten. Zu diesen Anwärtern stellen in Dresden auch die Militärkapellen eine namhafte Anzahl Bewerber, welche dann als Beamte die Musik zwar nicht mehr berufsmäßig, aber mit um so größerer Liebe künstlerisch weiter gepflegt und sich sich zu einem Orchester zusammengeschlossen haben, das jetzt mehr als dreißig Mitwirkende zählt und in guter Besetzung alle Concertinstrumente umfaßt. Das Programm für den heutigen Concertabend ist sehr reichhaltig und gediegen zusammengestellt. Der Königl. Kapellmeister Herr Prof. Edm. Kretschmer, welcher der vorletzten Generalprobe zufällig beiwohnte, hat sich außerordentlich anerkennend über die Leistungen dieses Beamtenorchesters ausgesprochen. Im Interesse der guten Sache ist dem Concert eine rege Betheiligung herzlich zu wünschen. Eintrittskarten (1 Mk.) werden, wie wir hören, auch noch am Eingange des Saales abgegeben.

— Das Gefolge und die Dienerschaften Ihrer Majestät der Kaiserin haben im Grand Union-Hotel Wohnung genommen.

— Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr ging hier ein längere Zeit anhaltendes Graupelwetter nieder, das namentlich den Blüthen der Kirschbäume nicht besonders zuträglich gewesen sein dürfte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Wiesbaden wird der „Magdeb. Ztg." gemeldet: Der Kaiser wird voraussichtlich vom 16. bis 22. Mai hier verweilen und mit der Kaiserin vier bis fünf Theatervorstellungen beiwohnen. Für die kaiserlichen Kinder findet am 19. und am

Kleine Frau sagt: Triumph-Seife ist doch die beste für Wäsche und Haushalt